

55. Kongress des Schachverbandes Ruhrgebiet

am 9. März 2002 im Hotel "Haus Kersten" in Dortmund

Am Kongress nahmen teil: Die Präsidiumsmitglieder Herr Kölnberger, Herr Beckers, Herr Thierhoff, Herr Chadt-Rausch, Herr Strozewski, Herr Leimkühler sowie die Ehrenpräsidenten Herr Nieswand und Herr Schlya. Die Vertreter der Bezirke Herr Mielke (Bochum), Herr Schulenburg (Dortmund), Herr Bachmann (Hamm), Herr Pohl (Herne), Herr Schmitz (Mülheim), Herr Ritter (Emscher-Lippe), Herr Streiff (Vestischer Schachkreis).

Am Kongress nahmen nicht teil: die Präsidiumsmitglieder Herr Naujoks, Herr Behnicke, Frau Schrader sowie die Ehrenmitglieder Herr Hornberg und Herr Urankar. Der Vertreter des Schachbezirks Essen.

Die Tagesordnung:

Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung

Berichte der Präsidiumsmitglieder

Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Präsidiums

Wahlen zum Präsidium gemäß § 6.3. der Satzung

Wahl der Kassenprüfer gemäß § 7.2.2 der Satzung

Ehrungen

Anträge

Haushaltsplanung

Internet

Termine

Sonstiges

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung

Herr Kölnberger eröffnet den Kongress um 15.10 Uhr und begrüßt die Teilnehmer, unter ihnen den Präsidenten des Deutschen Schachbundes Alfred Schlya, der auch Ehrenpräsident des Schachverbandes Ruhrgebiet ist. Mit einer Gedenkminute ehren die Teilnehmer die Verstorbenen des vergangenen Jahres. Bei der Feststellung der Stimmberechtigung werden 4162 Stimmen von den sieben anwesenden Bezirken ermittelt.

2. Berichte der Präsidiumsmitglieder

a) Bericht des Präsidenten: Herr Kölnberger unterstreicht in seinem Tätigkeitsbericht die neuen Erfahrungen, die er seit seiner Wahl zum Präsidenten gemacht hat. Wichtigster und intensivster Bestandteil seiner Arbeit sei die Wahrnehmung der Verbandsinteressen beim Schachbund NRW, aber auch die Teilnahme an Kongressen, Jubiläen und Ehrungen habe einen breiten Zeitraum in Anspruch genommen. Herr Kölnberger spricht die Probleme an, die sich durch die derzeit schlechte Kassenlage im Schachbund NRW ergäben und die ebenfalls Auswirkungen auf die finanzielle Situation im Schachverband Ruhrgebiet zeigten und auch hier zu Einsparungen führen müssen. In dem Zusammenhang verweist er auf die geplante Beitragserhöhung, die auf der Arbeitstagung der NRW-Bezirksvorsitzenden bereits angekündigt wurde. Ein erhebliches finanzielles Problem sieht Herr Kölnberger auch bei der Beschaffung des Mitgliederverwaltungsprogramms MIVIS, da die ursprünglich geschätzten Kosten sich deutlich erhöhen dürften. Er kündigt an, dass der anwesende DSB-Präsident Schlya im Laufe des Kongresses dazu noch etwas sagen wird.

b) Bericht des Vizepräsidenten: Herr Beckers berichtet von den Veranstaltungen, auf denen er als Vertreter des Präsidiums anwesend war. Er hebt die gute Zusammenarbeit und den regelmäßigen Gedankenaustausch mit Herrn Kölnberger hervor.

c) Bericht des Schatzmeisters: Herr Thierhoff stellt seinen Kassenbericht vor und verweist auf die Trendwende, bei der nach Jahren solider Haushaltsführung erstmals ein Rückgang des Kassenbestandes zu verzeichnen sei. Sowohl die Senioren- als auch die Jugendkasse habe am Ende des Rechnungsjahres mit einem, wenn auch geringen, Minus abgeschlossen. Die aktuellen Bestände zum 31. 12. 2001 beliefen sich auf 17.856,63 € bei den Senioren sowie 1.582,65 € bei der Schachjugend. Herr Thierhoff erklärt die veränderte Situation unter anderem mit der Tatsache, dass aufgrund von Kürzungen bei Zuschüssen weniger Einnahmen zu verzeichnen seien und man deshalb vermehrt auf Rücklagen zurückgreifen müsse. Er appelliert zu mehr Sparsamkeit.

d) Bericht des 1. Spielleiters: Herr Chadt-Rausch informiert über die Absicht des Bundesspielausschusses, eine neue höchste Spielklasse in NRW einzuführen. Der BSA verspricht sich davon eine bessere Gewichtung der Klassen nach Mannschaftsspielstärke. Ferner sei geplant, dass die Mannschaftsmeldung bei Meisterschaftsspielen bis spätestens 15 Minuten vor Beginn des Kampfes zu erfolgen habe. Herr Chadt-Rausch bestätigt, dass Schiedsrichter künftig nur noch dann zu Fortbildungsseminaren eingeladen werden, wenn sie auch regelmäßig aktiv tätig seien.

e) Bericht des 2. Spielleiters: Herr Strozewski gibt einen kurzen Überblick über die beendeten Turniere des Schachverbandes. Er befürwortet den Antrag zur Bildung der neuen NRW-Spielklasse und bittet die Bezirke um unterstützende Zustimmung beim NRW-Kongress in Lindlar.

f) Bericht des Jugendwarts: Herr Leimkühler gibt in seinem sehr ausführlichen Bericht einen Überblick über die Turniere und Aktivitäten der Schachjugend, berichtet von den personellen Veränderungen im Jugendvorstand und stellt den Haushaltsplan für die Jugendabteilung vor, wie er auf der Jahreshauptversammlung der Schachjugend NRW beschlossen wurde. Er weist darauf hin, dass wegen der Umstrukturierung der Altersgrenzen ein Vergleich der Mitgliederentwicklung in diesem Jahr nicht möglich sei. Künftig würden in den Statistiken für den Jugendbereich nur noch Mitglieder bis zum 18. Lebensjahr erfasst, bisher lag die Altersgrenze bei 20 Lebensjahren. Mit einem Hinweis auf die ordentliche Jugendversammlung der Schachjugend Ruhrgebiet am 20. April in Dortmund beendet Herr Leimkühler seinen Bericht.

Im Anschluss an die Ausführungen der Präsidiumsmitglieder bittet Herr Kölnberger den DSB-Präsidenten um einen kurzen Bericht aus dem DSB-Bereich. Herr Schlya informiert, dass die geplante Strukturreform der Bundesliga von den Länderpräsidenten einstimmig gebilligt wurde. Demnach soll sich die Bundesliga innerhalb des DSB zunächst für die Dauer von drei Jahren selbständig verwalten. Zum geplanten MIVIS Programm zur Erfassung und Verwaltung der Mitgliederbestände verweist Herr Schlya auf die erheblich veränderte Kostenschätzung. Ging die ursprüngliche Schätzung noch von Kosten in Höhe von 60.000 DM aus, so werden neuerdings geschätzte Kosten in Höhe von 60 bis 100.000 € genannt. Da der DSB sich aber maximal mit lediglich 15.000 € an den Kosten beteiligt, werden die

Landesverbände den Rest durch eine Umlage aufbringen müssen.

3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Präsidiums

Herr Ritter, der die Kasse zusammen mit dem heute nicht anwesenden und entschuldigtem Willy Rosen geprüft hatte, bestätigt dem Schatzmeister eine ordnungsgemäße und korrekte Kassenführung und beantragt die Entlastung des Gesamtpräsidiums. Die Entlastung durch die Delegierten erfolgt einstimmig.

4. Wahlen zum Präsidium gemäß § 6.3. der Satzung

Nach § 6.3. der Satzung sind in diesem Jahr turnusgemäß zu wählen: der Vizepräsident, der Schatzmeister, der 2. Spielleiter und die Damenreferentin.

Die Präsidiumswahlen kommen zu folgendem Ergebnis:

Vizepräsident Jürgen Beckers (wie bisher) einstimmig gewählt

Schatzmeister Fritz Thierhoff (wie bisher) einstimmig gewählt

2. Spielleiter Frank Strozewski (wie bisher) einstimmig gewählt

Damenreferentin kein(e) Kandidat(in)

Die bisherige Damenreferentin, Frau Schrader, hatte sich nicht wieder zur Wahl gestellt. Das Amt bleibt unbesetzt, die Aufgaben werden von der Spielleitung übernommen.

5. Wahl der Kassenprüfer gemäß § 7.2.2 der Satzung

Herr Ritter und Herr Rosen werden auf Vorschlag der Delegierten erneut zu Kassenprüfern gewählt. Die Abstimmung ergibt 3448 Zustimmungen bei 714 Enthaltungen (Emscher-Lippe).

6. Ehrungen

Der Tagesordnungspunkt entfällt, da dem Präsidium keine Vorschläge für Ehrungen gemacht wurden.

7. Anträge

Der Verbandsspielausschuss stellt folgende Anträge zur Abstimmung:

In die Verbandsturnierordnung ist als Punkt 2.4. einzufügen: "Bei offiziellen Meisterschaften dürfen während des Turniers im Spielbereich keine alkoholischen Getränke angeboten oder verzehrt werden. "Der bisherige Punkt 2.4 wird zu 2.5. und der bisherige Punkt 2.5 wird zu 2.6.

Der Antrag wird mit 3104 gegen 1058 Stimmen (Dortmund) angenommen.

Die bisherige Verbandsturnierordnung Punkt 7.4.1 ist wie folgt abzuändern: In die Mannschaftsmeldung können nur Spieler aufgenommen werden, für die am 30. Juni des Jahres eine Spielberechtigung vorliegt oder für die bis zu diesem Datum eine Spielberechtigung beantragt ist.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die bisherige Verbandsturnierordnung Punkt 9.1 bis 9.3 ist wie folgt zu ersetzen:

9.1. Die Blitzmannschaftsmeisterschaft des Verbands wird in einer geschlossenen Veranstaltung als Rundenturnier durchgeführt.

9.2. Die Gesamtzahl der teilnehmenden Mannschaften wird vom Verbandsspielausschuss festgelegt. Vorberechtigt ist der Meister des Vorjahres. Der Ausrichter kann eine Mannschaft benennen. Die übrigen Plätze werden von den Bezirken entsprechend der Zahl ihrer Mitglieder besetzt. Es muss gewährleistet sein, dass jeder Bezirk mindestens zwei Mannschaften stellen kann.

9.3. Zu Turnierbeginn meldet jede Mannschaft vier Spieler und einen Ersatzspieler. Die Rangfolge ist bindend für die Dauer des Turniers.

9.4. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet der Turnierleiter endgültig.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die bisherige Verbandsturnierordnung Punkt 10.1 bis 10.4 ist wie folgt zu ersetzen:

10.1. Die Verbandseinzelmeisterschaft wird in geschlossenen Veranstaltungen durchgeführt. Alle Partien müssen an dem von der Turnierleitung oder dem Spielleiter festgesetzten Ort und Zeitpunkt gespielt werden.

10.2. VTO 4.6. ist entsprechend anzuwenden.

10.3. Der Austragungsmodus wird vom Spielausschuss festgelegt.

10.4. Die Teilnehmerzahl der Frauenmeisterschaft ist nach oben unbegrenzt. Die Meisterschaft wird aber nur als ein selbständiges Turnier ausgetragen, wenn mindestens acht Spielerinnen teilnehmen.

10.5. Zur Meisterschaft der Herren werden zugelassen:

10.5.1. Sechzehn von den Bezirken benannte Teilnehmer, entsprechend der Mitgliederzahl der Bezirke. Es muss gewährleistet sein, dass jeder Bezirk mindestens einen Teilnehmer stellen kann.

10.5.2. Die ersten vier des letzten Verbandsturniers.

10.5.3. Die beiden Finalisten der letzten Einzelpokalmeisterschaft.

10.5.4. Ein Vertreter des Ausrichters der Meisterschaft.

10.5.5. Zusätzlich nominierte Teilnehmer unter Berücksichtigung der vom Spielausschuss festgelegten Kriterien.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

8. Haushaltsplanung

Zu Beginn der Haushaltsdebatte bestätigt das Präsidium seinen Beschluss, dass für die Beitragserhebung im Schachverband Ruhrgebiet die neue Beitragsstaffelung des Schachbundes NRW übernommen wird.

Der von Herrn Thierhoff vorgelegte Haushaltsplan für 2002 wird nach reger Diskussion in den Punkten "Zuschüsse vom Schachbund NRW" sowie "Entnahmen aus der Rücklage" wieder abgeändert. Gemäß eines Präsidiumsbeschlusses des Schachbundes NRW sollen die Zuschüsse für die Verbände erheblich gekürzt werden. Dies wurde von Herrn Thierhoff bei der Erstellung des Haushaltsplans bereits berücksichtigt und die entsprechenden Mindereinnahmen durch eine Entnahme aus der Rücklage ausgeglichen. Allerdings wurde

festgestellt, dass der Beschluss des NRW-Präsidiums nicht rechtswirksam ist, sondern der Zustimmung seiner Bezirke auf dem kommenden NRW-Kongress bedarf. Bis dahin soll deshalb von den ursprünglich höher angesetzten Zuschüssen ausgegangen werden, die dann auch im Haushaltsplan 2002 festgeschrieben werden. Der Entnahmebetrag aus der Rücklage vermindert sich somit um diese Summe. Sollte es allerdings entgegen den Erwartungen der Verbandsdelegierten auf dem NRW-Kongress zu einer Bestätigung des Präsidiumsbeschlusses auf Kürzung der Zuschüsse kommen, müsste der Haushaltsplan eben nachträglich geändert und dann auf die Rücklagen zugegriffen werden.

9. Internet

Das Präsidium unterstreicht die Wichtigkeit einer Präsenz im Internet. Herr Kölnberger teilt mit, dass sich Herr Naujoks bereiterklärt hat, seine bisher weitgehend als Privatinitiative verstandene Website als offizieller Beauftragter des SVR in modifizierter Form weiterzuführen. Herr Kölnberger verweist dabei auf die Vorschläge von Herrn Naujoks, die dieser in einem Papier den Präsidiumsmitgliedern und Bezirksvorsitzenden schriftlich vorgestellt hat. Herr Kölnberger wird vom Kongress mit der Aufgabe betraut, ein Gremium einzuberufen, das zusammen mit Herrn Naujoks und weiteren Interessenten die notwendigen Maßnahmen einleitet, die in absehbarer Zeit für eine zeitgemäße Internetpräsenz des Schachverbands Ruhrgebiet sorgen soll.

10. Termine

Die nächste Präsidiumssitzung findet am 5. November 2002 in Witten-Annen (Bezirk Bochum) statt, der nächste SVR-Kongress ist am 8. März 2003 ebenfalls in Witten-Annen. Der diesjährige NRW-Kongress ist am 28. April 2002 in Lindlar bei Köln. Die Einzelmeisterschaft des SVR wird vom 26. April bis 5. Mai 2002 in Oberhausen ausgetragen. Die nächste öffentliche Spielleitersitzung mit der Vergabe der Startnummern in den SVR-Spielklassen ist am 8. Juli 2002 in Dortmund. Herr Chadt-Rausch erinnert noch einmal an die Abgabefrist der Mannschaftsmeldebögen für die kommende Saison. Alle Meldungen müssen bis spätestens 15. Juli 2002 bei ihm eingetroffen sein.

11. Sonstiges

Herr Strozewski kritisiert noch einmal das derzeit praktizierte Mitglieder-Anmeldeverfahren des Schachbunds NRW. Es könne nicht rechtsverbindlich sein, dass bei einem Vereinswechsel Mitglieder in ihren alten Vereinen automatisch gelöscht würden, ohne nachzuprüfen, ob sie dort nicht weiter als passives Mitglied bleiben möchten. Die von der Geschäftsstelle des Schachbundes NRW neu herausgegebenen Anmeldebögen entbehren jeder rechtlichen Grundlage, zumal die Geschäftsstelle auch kein Gremium sei, das eine Vorschrift von dieser Tragweite beschließen oder gar anordnen könne.

Herr Chadt-Rausch ist der Ansicht, dass der Schachverband sich vermehrt in der Pressearbeit engagieren müsste. Bei offiziellen Turnieren fühlt sich anscheinend niemand zuständig, die Printmedien im Ruhrgebiet mit den entsprechenden Informationen zu versorgen. Allerdings scheint derzeit auch keine Lösung des Problems in Sicht, da eine städteübergreifende Pressearbeit zunächst mit einem hohen Organisationsaufwand ins Leben gerufen werden müsste. Dazu sei derzeit aber niemand bereit.

Herr Kölnberger beendet die Sitzung um 18.30 Uhr.

Protokollführer, 09.03.2002 Benno Nuajoks
Präsident, 13.03.2000 Wolfgang Kölnberger